

## **„Nette Nachbarn“ trafen sich zur gemeinsamen Fortbildung**

In den meisten Regionen des Rhein-Lahn-Kreises sind die „NeNa's“ – die „Netten Nachbarn“ – als engagierte Helferinnen und Helfer bekannt. Sie machen Besuche, begleiten bei Spaziergängen, beim Einkauf oder beim Arztbesuch oder kommen einfach mal auf ein Gespräch vorbei.

Einmal im Jahr organisiert das Seniorenbüro „Die Brücke“ des Rhein-Lahn-Kreises gemeinsam mit den Pflegestützpunkten einen Fortbildungstag für die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler. In diesem Jahr trafen sich 40 – teils ganz neue - Nette Nachbarn im Alten- und Pflegeheim Paulinenstift in Nastätten.

Zu Beginn dankte Uschi Rustler der Einrichtung für die liebevolle Bereitstellung von Getränken und das leckere Mittagessen, für das die Nastätter „NeNa's“ als „Schmankerl“ den Nachtisch zubereitet hatten. Auch Grüße des Landrates hatte sie zu überbringen: „Herr Kern bedankt sich herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz.“

Immer wieder traten – geschürt durch die Berichterstattung der Medien - bei den monatlichen Treffen Fragen zum Thema „gesetzliche Betreuung“ auf. Daher stand der Vormittag im Zeichen von Befugnissen, Rechten und Pflichten gesetzlicher Betreuer. „Die Vormundschaft, wie man sie früher kannte, gibt es heute nicht mehr“, berichtete Heike Hartmann vom Betreuungsverein der AWO Rhein-Lahn e. V.

In die Rechte des Betreuten solle nur da eingegriffen werden, wo es unbedingt nötig erscheine und die Wünsche des Betreuten seien zu berücksichtigen. „Betreuer sollen in schwierigen Lebenssituationen beraten und unterstützen“, ergänzt Maria Hamlicher vom Betreuungsverein des DRK Rhein-Lahn e. V. Betreuer seien für die Organisation der notwendigen Dinge da – nicht, um etwa selbst bei Einkäufen zu begleiten. „Da gehen wir gerne schon mal auf die „Netten Nachbarn“ zu und bitten um Unterstützung“.

Die Kontrolle über die Tätigkeit von Betreuern obliegt dem Amtsgericht. Dort sind auch Beschwerden möglich, wenn es berechtigte Zweifel an der ordnungsgemäßen Führung einer Betreuung gibt oder wenn einmal die „Chemie“ absolut nicht stimme.

Am Nachmittag sprach Pfarrer Matthias Metzmaker, Referent für

gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirchen im Rhein-Lahn-Kreis, über Sinnfragen, Tod und Sterben. Auch dies ein Thema, das immer wieder bei den Treffen der „Netten Nachbarn“ auf der Tagesordnung steht.

Metzmacher wusste zu berichten, dass unser Leben immer mehr aus der Familie heraus in Institutionen hinein verlagert wird: „Wir werden im Krankenhaus geboren, Erziehung findet schon früh in der Kindertagesstätte statt und Alter und Sterben verlagert sich immer mehr in Heimeinrichtungen und Krankenhäuser.“ Auf Rituale wie etwa die Aussegnung, die er als Gemeindepfarrer in dörflichen Gemeinden noch erlebt hat, oder auch den „Beerdigungs-Kaffee“, werde immer häufiger verzichtet. „Damit nehmen wir uns die Möglichkeit, uns gemeinsam von Verstorbenen zu verabschieden und Erinnerungen auszutauschen“.

Anhand der Phasen, die Elisabeth Kübler-Ross aus ihren „Interviews mit Sterbenden“ abgeleitet hatte, verdeutlichte er den Prozess, den viele Menschen durchlaufen, wenn sie Kenntnis etwa von einer unheilbaren Erkrankung erhalten und sich mit ihrem letzten Lebensabschnitt befassen müssen. Viele wünschen sich dabei eine menschliche Begleitung, die teilweise auch von „Netten Nachbarn“ geleistet werde – zum Beispiel bei Menschen, wo die Angehörigen weit weg leben oder gar nicht mehr da sind.

Der Rest des Nachmittags war für den Austausch reserviert. An vier Standorten – Diez, Lahnstein, Nassau und Nastätten - finden in diesem Jahr wieder „Heilig-Abend-Treffs“ statt, an denen häufig die „Netten Nachbarn“ beteiligt sind.

Trotz der großen Teilnehmerzahl beim Fortbildungstag würden sich manche Regionalgruppen über „Nachwuchs“ freuen. Teilweise können die Anfragen nicht befriedigt werden, da Helferinnen und Helfer aus Alters- oder Gesundheitsgründen ausscheiden, jedoch nicht immer auch neue Ehrenamtliche zu den Gruppen dazu stoßen.

Nähere Informationen zu den Netten Nachbarn oder den Heilig-Abend-Treffs, die in Diez, Nassau, Nastätten und in Lahnstein stattfinden, geben die regionalen Ansprechpartner, die Pflegestützpunkte oder das Seniorenbüro (02603-972-336) – im Internet: [www.rhein-lahn-bruecke.de](http://www.rhein-lahn-bruecke.de).